

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr und stets schätze ich Ihre Beiträge und wertvollen Hinweise. Beim Thema Rauchmelder muss ich Ihnen jedoch erstmals und energisch widersprechen. Die Rauchmelder-Kampagne wurde seit jeher von Feuerwehrleuten unterstützt. Wegen der leidvollen Einsatzerlebnisse.

Aufgrund jahrelanger Erfahrungen und Auswertungen konnte die so genannte Hilfsfrist ermittelt und wissenschaftlich untermauert werden. Kurz auf den Nenner gebracht: Sie haben im Schadensfall etwa 15 Minuten Zeit vom Anruf mit der Meldung eines Brandes, der Alarmierung der Einsatzkräfte, der Fahrt zur Einsatzstelle, der Einleitung der Rettungsmaßnahmen - bis zum Exitus einer Person in einem verrauchten Objekt. Die Erträglichkeitsgrenze liegt bei 12, die Reanimationsgrenze bei 17 Minuten. Deshalb retten Rauchmelder Leben. Nachts ist übrigens bei Säugetieren der Geruchssinn ausgeschaltet.

Ein fotooptischer Rauchmelder mit Batterie kostet im Baumarkt vielleicht 5,00 Euro. Ein Rauchmelder reicht im Wohnungsflur und Treppenraum. In anderen Ländern herrscht Rauchmelderpflicht. Das hängt aber auch mit dem System des dortigen Feuerwehrewesen zusammen. Es hilft Bewohnern, sich wenigstens aus dem Gebäude zu retten. Denn bis zum Eintreffen der Feuerwehr kann es dann schon mal eine Stunde dauern.

Und hier liegt das Problem: Durch die demografische Entwicklung, durch Arbeitgeber, die Ihre Mitarbeiter nicht mehr für Feuerwehreinsätze freistellen, aber auch durch weit vom Wohnort entfernte Arbeitsplätze bröckelt das System der ehrenamtlichen freiwilligen Feuerwehren. deshalb gibt es zunehmend Versuche, Ausrückebereiche zu vergrößern und/ oder Hilfsfristen zu verlängern. Keine schönen Aussichten für Personen, die mit Flammen im Rücken am Fenster hängen. Nach 15 Minuten im Rauch ist Schluss.